

Der Adlerweg - Teil 3

Wanderungen im Karwendelgebirge vom 12. bis 17.8.2010

Bernd Hempel

Schon früh morgens trafen sich alle sechs Mitfahrer am Bahnhof in Bad Kreuznach. Hans-Dieter hatte schon viel Vorarbeit geleistet und den VW-Bus am Vortag besorgt. Schnell war alles eingeladen, so dass die Fahrt pünktlich um 5:30 Uhr beginnen konnte. Recht bald setzte Regen ein und die Gesichter der Mitfahrer wurden immer länger. Die Stimmung besserte sich aber, als der Regen kurz vor München aufhörte.

Mittenwald sollte Ausgangspunkt unserer Wanderungen sein. Um 13 Uhr waren alle Vorbereitungen getroffen, und wir waren bereit zum Abmarsch. Es ging zunächst an der Bundesstraße entlang zu den außerhalb gelegenen Kasernen der Gebirgsjäger. Von dort aus stand uns ein Aufstieg von etwa 700 m bevor. Die vorgegebene Zeit von zwei Stunden haben wir deutlich überschritten. Ziel für den ersten Tag war die kleine Hochlandhütte, die von einer promovierten Philosophin geleitet wurde.

Am Freitag stand uns die längste Wanderung bevor. Von der Hochlandhütte ging es über den Gjaidsteig zum Wörnersattel und weiter zum Bäralpsattel. Dort wurde die Grenze zu Österreich überschritten. Das Wetter war nicht optimal, denn schon bald begann es zu nieseln und der Weg wurde immer schwieriger. Erich kam vor allem an den Stellen, die mit Stahlseilen gesichert waren, mächtig ins Schnaufen. Auf dem letzten Stück des Weges über zahlreiche Wurzeln der Latschenkiefern wurde ihm noch einmal alles abverlangt.

Alle waren glücklich, als wir durchnässt die Karwendelhütte erreichten. Der Trockenraum, den wir gerne in Anspruch nahmen, war mit leistungsfähigen Trocknungsgeräten ausgestattet. Wie immer an Wochenenden war die Hütte voll belegt. Durch die Mountainbiker waren auch sehr viele junge Leute in der Hütte.

Am Samstag ging es bei bestem Föhnwetter weiter über den kleinen Ahornboden und die Ladizalm zur Falkenhütte. Hier bemühten wir uns um ein Sechsbettzimmer, da die vergangene Nacht in dem vollbelegten Lager des Karwendelhauses sehr unruhig war. Am Nachmittag wurde noch der Hausberg, der Mahnkopf, bestiegen. Den ganzen Tag und den Abend über sorgte eine Drei-Mann Kapelle für Unterhaltung.

Am Sonntag führte uns der Weg über eine Bikerstrecke zurück zum Karwendelhaus. Ohne Wochenendbesucher war es in der Hütte viel erträglicher.

Der Montag begann mit tief hängenden Wolken, so dass wir beschlossen, die Besteigung der Birkarspitze sein zu lassen. Statt dessen entschlossen wir uns, ins Tal abzusteigen. Der Weg führte uns über vier Stunden am Karwendelbach entlang nach Scharnitz. Eine Klamm am Ende des Tales bildete noch einmal einen Höhepunkt. Die Woche über hatten wir Erich so gut trainiert, dass er nun immer an der Spitze vorneweg lief.

Als der Dienstag mit Regen begann, reifte beim Frühstück der Entschluss, einen Tag früher die Heimreise anzutreten. Kurz vor Bad Kreuznach bedankte sich Erich im Namen aller bei Hans-Dieter für die vorzügliche Organisation der erlebnisreichen und schönen Woche.



Die Teilnehmer der Bergfahrt vor der Falkenhütte:
von links Erich K., Reinhard u., Bernhard Z., Hans-Dieter Sch., Bernd H.
und Erich R.